

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 248.

Halle, Dienstag den 23. October

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Oct. Zur fünfundsanzwanzigjährigen Erinnerungsfestfeier des achtzehnten Octobers hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft von Offizieren des stehenden Heeres, der Landwehr und ehemalige Freiwillige in dem Jagorschen Saale am Donnerstag Abend zu einem kriegskameradschaftlichen Festmahle versammelt. Der Oberst der Artillerie, Plümke, brachte den ersten Toast: Auf das Wohl des Königs und des Königl. Hauses, der Major Blesson den zweiten: Dem Andenken Blücher's gewidmeten aus. Der dem Andenken Scharnhorst's und Gneisenau's gewidmete Toast wurde durch ein mit größtem Enthusiasmus aufgenommenes Gedicht des Dr. A. Brecht in Frankfurt a. M. eingeleitet und von dem Hofrath Dr. Förster ausgebracht. Gesänge von Theodor Körner, Stagemann und Förster erheiterten das Mahl, welches spät nach Mitternacht endete. Für hülfbedürftige Krieger wurde eine Sammlung veranstaltet und der Beitrag dem Unterstützungsfonds überwiesen.

Düsseldorf, d. 15. Oct. Der heutige festliche Tag, die Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen, des hohen Beförderers aller gemeinnützigen Unternehmungen und insbesondere der Eisenbahnen, war dazu ausersehen worden, die fertige Strecke auf der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn durch eine Probefahrt mit dem Dampfswagen und einigen angehängten Personenwagen zu eröffnen. Um 10 Uhr Morgens versammelten sich die zu dieser Fahrt eingeladenen Civil- und Militär-Behörden mit den Elberfelder und hiesigen Mitgliedern des Verwaltungsrathes und der Direktion, als Vertreter sämtlicher Aktionaire, auf dem hiesigen Bahnhofe und nahmen mit großem Interesse die dortigen Bauarbeiten und eifrig betriebenen Vorrichtungen in Augenschein; vor allem aber zog die zur Abfahrt gerüstete, nach Belieben ihres Führers sich hin und her bewegendes Lokomotive die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Bevor das Zeichen zum Einsteigen gegeben wurde, sprach der Regierungs-Präsident, Freiherr von Spiegel, einige auf die Feier der Tages, in Verbindung mit dem für unser Eisenbahn-Unternehmen, wie für Rheinland und Westphalen so wichtigen bevorstehenden Schritt, Bezug habende herzliche Worte und schloß mit einem dem Könige, dem Kronprinzen und dem

ganzen Königl. Hause dargebrachten Lebehoch, in welches die Versammelten jubelnd einstimmten. Nachdem an 70 Personen in den drei Wagen 1., 2. und 3. Klasse nach Belieben Platz genommen hatten, ward das Zeichen zur Abfahrt ertheilt, und der Zug eilte an den längs der Bahn-Linie, ungeachtet der regnigen und stürmischen Witterung, zahlreich versammelten Zuschauern mit stets zunehmender Geschwindigkeit vorüber und wurde von allen Seiten mit Hurrah begrüßt. Besonders imponirend nahm sich der Flug über die Kölnner Straße zwischen der dort versammelten Menge aus; die ansteigende Strecke von 1200 Ruthen Länge ward hin in 6 Minuten 30 Sekunden, macht auf die Stunde 7 Minuten 59 Sekunden Geschwindigkeit, und zurück, wo die Lokomotive die Personenwagen vor sich her schob, in 4 Min. 54 Sek. oder 6 Min. 1 Sek. auf die Stunde Geschwindigkeit zurückgelegt. An der zweiten Fahrt nahmen schon mehrere Damen Theil; ein sprechender Beweis, wie sehr die getroffenen Vorsichts-Maßregeln und der glückliche Erfolg der ersten Fahrt dem Unternehmen bereits das Vertrauen des Publikums gewonnen hatten. Die Theilnehmenden entfernten sich zufrieden mit den bisherigen Leistungen, und Alles freute sich im Voraus auf die angenehmen Fahrten in das schöne Erkrather Thal und den dadurch so sehr erleichterten Besuch des Gesteins (Neandershöhle). Ein solennes Mittagessen im Breidenbacher Hofe, woran die Behörden und andere angesehene Bewohner der Stadt Theil nahmen, und wobei die Toaste auf das erhabene Herrscherhaus, unter dessen glorieichem Scepter wir hier am Rhein so manches Großartige sich entfalten sehen, und auf die Einigkeit der Deutschen Stämme und Stände in allen Herzen einen jubelnden Widerhall fanden, beschloß die Feier des 15. Octobers, eines für die Deutschen zugleich als Erinnerung der denkwürdigsten Epoche der neuern vaterländischen Geschichte so wichtigen wie erhebenden Tages.

Wien, d. 14. Oct. Ein schon älteres für die Donau-Schiffahrt höchst wichtiges Projekt scheint von Neuem mit allem Ernste aufgenommen worden zu sein. Oesterreich will nämlich mit Einverständnis der Pforte den alten versandeten Kanal des Trajan von Kassova bis Kostendje wieder herstellen lassen, wodurch die Donaufahrt um beinahe 150 Meilen verkürzt und das von den Russen besetzte Solina vermieden würde. Daß letztere dies nicht gern sehen würden, läßt sich nicht bezweifeln; indeß



läßt sich eben so wenig ein Grund denken, wie sie die Ausführung dieses herrlichen Planes hindern sollten.

### Rußland und Polen.

Warschau, d. 16. Oct. Die hiesigen Zeitungen melden: Se. Maj. der Kaiser haben, um in Höchstherr väterlichen Milde die Lage derjenigen zu erleichtern, welche während des letzten Aufstandes sich zu Verirrungen fortreiben ließen, aber durch spätere Reue ihrer Vergehen sich der Berücksichtigung würdig machten, in Folge einer Vorstellung des Fürsten-Statthalters allergnädigst genehmigt, daß die Offiziere der ehemaligen polnischen Armee, denen es an Unterhaltsmitteln fehlt, so wie ihre Wittwen und Waisen, auch ferner einen Theil der dreijährigen Unterstützung fortbeziehen sollen, die ihnen bis zum 1. Jan. d. J. ausgezahlt wurde. Se. Maj. haben daher befohlen, daß die zur Auszahlung der besagten Unterstützung erforderliche und ausschließlich zu diesem Zweck bestimmte Summe von 135,220 Gulden auf den im Budget des Königreichs jährlich für Pensionen und Unterstützungen ausgelegten Fonds angewiesen werden, so wie auch, daß die kraft gegenwärtigen Dekrets ertheilten Unterstützungen, nach dem Gutbefinden des Statthalters, denjenigen unter den Empfängern, welche ins künftige etwa durch unruhiges Benehmen und üble Gesinnungen die Aufmerksamkeit der Regierung erregen möchten, vorläufig nicht ausgezahlt oder sogar gänzlich entzogen werden sollen.

### Schw eiz.

Luzern. Während der Tagsatzungssitzung vom 15. Octbr. traf von Frauenfeld durch Eilboten die offizielle Anzeige ein, daß Louis Bonaparte am Sonntag den 14. abgereist sei. Der Präsident ließ den Herrn von Montebello sogleich hiervon durch Herrn Kanzler Ulrich benachrichtigen, welcher noch vor Schluß der Sitzung zurückkam. Hr. v. Montebello hatte in Folge jener Eröffnung auch seinerseits erklärt, er habe am demselben Morgen durch den zurückgekehrten Gesandtschafts-Sekretär Reinhard von Paris die Anzeige erhalten, daß das Ministerium die ganze Verwicklung als gelöst und beendigt ansehe. Er selbst werde dem Präsidenten wegen dieser Angelegenheit noch einen Besuch abstatten.

### S p a n i e n.

Man schreibt aus Madrid, d. 8. Octbr.: Das Kabinet habe sich vervollständigt; Alaiy, der todt gesagt wurde, ist auf einmal wieder lebendig und Kriegsminister geworden. Miraflores soll nach Paris abgehen, um Espeja als Botschafter am Tuilerienhofe interimistisch zu ersetzen. — Mendizabal und Loreno reisen nächstens von Paris ab, um bei der Corteseröffnung in Madrid zu sein.

### B e r m i s s t e s.

— Man schreibt aus Johannegeorgenstadt, (im sächsischen Erzgebirge) vom 15. Oct.: Seit einigen Tagen haben wir hier ein sehr spätherbstliches Wetter, und heute Morgen zeigte das Thermometer sogar 1° Kälte, bei einem Schneegestöber, wie man es so frühzeitig nicht gewohnt ist. Leider ist man mit der Ernte noch bedeutend zurück, denn das Getreide ist größtentheils noch auf den Feldern und die Kartoffeln sind bei Weitem nicht zur Hälfte aus den Aeckern. Ein großer Theil dieses gebirgischen Nahrungsmittels mag durch die Fröste der letzten Tage, namentlich der gestrigen Nacht, erfroren sein, welcher Umstand bei den jetzigen Getreidepreisen viele Besorgnisse erregen muß. Im Uebrigen hat jedoch die Getreide-Ernte, so weit sie vollzogen ist, die früher aus dem ungünstigen Sommer hervorgegangenen Befürch-

tungen meistens gehoben und die Erwartungen um Vieles übertroffen; nur die Spätreise ist zu beklagen.

— London, d. 13. October. Seit gestern hat sich die Temperatur bedeutend verändert; heute früh hatte es gefroren, und es fiel etwas Schnee. In Liverpool hat in der Nacht von Donnerstag zu Freitag ein heftiger Orkan gewüthet und mehrere Schiffe an der Außenseite des Hafens stark beschädigt. Im Kanal zwischen England und Irland ist ein Schiff zu Grunde gegangen, das von Sligo, mit Eiern und Butter beladen, nach Liverpool bestimmt war.

— Ein Jagdhund hat, nach dem Ausdrücke des Memorial artésien, ein seltenes Beispiel der Treue und Anhänglichkeit an sein Geburtsland bewiesen. Ein Gentleman, der zum Wettrennen gekommen war, hatte einem seiner Landsleute in St. Omer einen schönen Hund abgekauft und ihn mit nach England genommen. Kaum war er einige Tage dort angekommen, so ging der Hund aus London durch und der Engländer schrieb wieder nach St. Omer, um sich aus derselben Rasse einen andern Schen zu lassen. Dies war nicht schwer, denn derselbe, den er schon einmal gekauft, war eben angekommen. Das arme Thier war über den Kanal zurückgeschwommen, um sein Vaterland wieder zu sehen, das er aber sogleich wieder verlassen mußte, um seinem neuen Herrn in Großbritannien nochmals überliefert zu werden.

— Man schreibt aus London, d. 13. Oct.: Das Jahr 1838 bildet einen merkwürdigen Zeitabschnitt in der Geschichte der Dampfschiffahrt, und es ist gerade in diesem Augenblicke doppelt interessant, einen Blick auf die Fortschritte zu werfen, welche diese Schiffahrt seit 1814 gemacht hat, wo ein einziges Dampfschiff von 69 Tonnen einsam auf den britischen Gewässern schwamm. Der statistische Verein zu Liverpool giebt folgende Uebersicht der dem britischen Reiche mit Einschluß der Kolonien gehörenden Dampfschiffe und ihres Tonnengehaltes: Im Jahre 1814 zählte man 2 Schiffe von 456 Tonnen, 1815 10 von 1633 T., 1816 15 von 2612 T., 1817 19 von 3950 T., 1818 27 von 6441 T., 1819 32 von 6657 T., 1820 43 von 7243 T., 1821 69 von 10,534 T., 1822 96 von 13,125 T., 1823 111 von 14,153 T., 1824 126 von 12,739 T., 1825 168 von 20,287 T., 1826 248 von 28,958 T., 1827 275 von 32,490 T., 1828 293 von 32,032 T., 1829 304 von 32,283 T., 1830 315 von 33,444 T., 1831 347 von 37,445 T., 1832 380 von 41,669 T., 1833 415 von 45,017 T., 1834 462 von 50,736 T., 1835 538 von 60,520 T., 1836 600 von 67,969 T.

— Der franz. Reisende, Herr Blanqui hat in Korsika eine große Menge von Briefen entdeckt, die Napoleon in dem Alter vom 15ten bis zum 21ten Jahre geschrieben hat, also gerade aus der am wenigsten bekannten Lebenszeit des Kaisers. Einige Bruchstücke jener Briefe, die in der Sitzung der Akademie vorgelesen wurden, zeigen, wie interessant dieselben als historische Aktenstücke sind. So schreibt Napoleon z. B. im Jahre 1792 an den Archidiaconus Lucian, seinen Großonkel: „Schicken Sie mir 300 Fr. Diese Summe wird mir genügen, um nach Paris zu gelangen, dort kann man sich wenigstens geltend machen, Bekanntschaften anknüpfen, Hindernisse übersteigen. Alles sagt mir, daß ich dort zu etwas gelangen werde. Wollen Sie mich daran verhindern, indem Sie mir 100 Thlr. verweigern?“ — Ein anderes Mal schrieb er im Monat Juli 1789 von Argonne an einen Freund seiner Familie: „Ich habe hier keine andere Hülfquelle als zu arbeiten. Alle 8 Tage ziehe ich mich nur einmal an. Ich schlafe nur sehr wenig seit meiner Krankheit; es ist unglaublich: ich lege mich um 10 Uhr zu Bette und stehe um 4 Uhr Morgens wieder auf. Ich esse des Tages nur einmal und zwar um 3 Uhr; das bekommt



mir sehr gut." — Von allen diesen Briefen Napoleon's ist aber in literarischer Hinsicht ohne Zweifel einer der merkwürdigsten der, den er an seinen Bruder Lucian richtete, als dieser ihm ein Exemplar einer von ihm verfaßten patriotischen Proclamation zugesandt hatte. Sie verliert zu sehr in der Uebersetzung, wir geben sie deshalb im Original: „J'ai lu ta proclamation, elle ne vaut rien! Il y a trop de mots et pas assez d'idées. Tu cours après le pathos; ce n'est pas ainsi qu'on parle aux peuples. Ils on plus de tact et de sens que tu ne crois. Ta prose fera plus de mal que de bien." — Zu derselben Zeit, es war im Jahre 1793, hatte er erfahren, daß sein Onkel Gesch. mehreren Personen seine Briefe mitgetheilt hatte. Er schrieb ihm: „Herr General. Vikar. Ich hoffe, daß Sie die schlechte Gewohnheit, meine Briefe zu zeigen, ablegen werden: Ce qui est de moi à vous, n'est pas de moi à un autre." — Herr Blanqui hat die Erlaubniß erhalten, Abschrift von einer Abhandlung Napoleon's über die Kultur des Maulbeerbearbaus zu nehmen. Diese Abhandlung, welche Napoleon im 19ten Jahre schrieb, wird die Akademie wahrscheinlich drucken lassen. Von einer andern Denkschrift Napoleon's: Ueber die militairische Vertheidigung Korsika's, gestattete der Besizer keine Kopie. Eben so von einem Briefe, welchen Napoleon bei Gelegenheit des konstitutionellen Eides der Priester schrieb. Herr Blanqui, dem das Lesen dieses Briefes gestattet worden ist, bemerkt, daß sich in demselben schon die ganze Politik des Mannes zeige, der eines Tages das Konkordat vorschreiben und einen so merkwürdigen Kampf gegen Rom führen würde.

— Stettin, d. 17. Okt. In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. hat das hiesige Briggschiff „Berlin“, Kapitain Keimer, das Unglück gehabt, auf Wittmund unweit Arkona zu stranden. Die Mannschaft ist gerettet worden, das Schiff aber voll Wasser gelaufen und noch zweifelhaft, ob dasselbe und die in Holz bestehende nach Sunderland bestimmte Ladung geborgen werden wird. Das Schiff war auf seiner zweiten Reise begriffen, ist erst in diesem Jahre hier vom Stapel gelaufen und war, dem äußeren Ansehen nach, eines der schönsten des hiesigen Reviers.

— Auf welche Weise das Gesetz, welches die Anfündigung fremder Lotterien verbietet, in den Pariser Zeitungen umgangen wird, davon mag die nachstehende Annonce, welche man in mehreren Blättern liest, als Probe dienen: Hr. Estibal d. J., Direktor der Publizitäts-Agentur in Paris, Rue Montmartre 65, der die Insertion für alle Journale besorgt und 25 pCt. Rabatt giebt, ist durch die Banquiers in Frankfurt und Wien besonders beauftragt, nähere Nachricht über den durch Aktien stattfindenden öffentlichen Verkauf des prachtvollen Palastes des Grafen von Karoly in Wien zu geben. Dieser Palast ist auf 2,385,000 Gulden geschätzt und der Verkauf wird unwiderruflich am 3. Januar k. J. stattfinden. Der Preis einer Aktie ist 20 Gulden.

— In der Nacht vom 11. zum 12. Oct. ist auf Helgoland der bekannte Fels, genannt der Mönch, welcher den Schiffen zum Seezeichen nach der Elbe diene, in schwerem Sturm aus SW. z. NW. in die See gestürzt. Der Sturm dauerte vom 11. Abends bis zum 13. Morgens.

— In dem Departement der unteren Seine zeigte kürzlich ein Flurschütze an, daß er „seine eigene Frau“ bei einem Felddiebstahl betroffen habe. Das Gericht hat entschieden, daß ein solcher Prozeß unmoralisch sei, hat aber doch die Frau zu 1 Fr. Strafe und zu den Kosten verurtheilt, — die der Mann bezahlen muß.

— In Honfleur starb vor einigen Tagen ein junges Mädchen, durch ein Versehen des Apothekers, welcher ihr statt eines Pulvers gegen die Würmer, eine Dosis Arsenik verabfolgt hatte. Gegen den Apotheker ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden.

— Man meldet aus Koblenz vom 15. Oct.: Als eine merkwürdige Erscheinung unserer Jahreszeit verdient es wohl erwähnt zu werden, daß sich während der warmen Witterung vor etwa 8 Tagen in einem vor dem Thor gelegenen Garten die Bäume plötzlich mit einer großen Menge Maikäfer bedeckt hatten. Man sammelte ihrer mehrere in Schachteln, und noch heute haben wir einige gesehen, die jedoch nur mit unverkennbarer Schwäche und Mattigkeit sich fortbewegten.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. October.

Im Kronprinzen: Hr. Freih. v. Dauckelmann a. Potsdam. — Hr. Buchhändl. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bökel a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Lemcke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dippel a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Mingram a. Bremen.

Stadt Zärch: Hr. Partic. Kröbel a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Treutel a. Kulmbach. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Körner a. Hanau. — Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Hennig a. Braunschweig.

Goldnen Löwen: Hr. Präsident v. Rohr a. Berlin. — Hr. O.-L.-G. Assessor v. Rohr a. Naumburg. — Hr. Banquier Geisert a. Leipzig. — Hr. Gastgeber Kopf a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Sanner a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufm. Timäus, Oppenheimer u. Marche m. Gem a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Factor Rothe, Hr. Land. Gdanner u. Fräul. Winter a. Leipzig. — Hr. Fabr. Heinz a. Neustadt. — Hr. Fabr. Neumann a. Greifswalde. — Hr. Lithograph König a. Glogau. — Hr. Stud. Müller a. Jena.

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungsanzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

Halle, den 23. October 1838.

A. F. Berndt.

E. F. Berndt geb. Zeising.

### Bekanntmachungen.

Es ergeht hierdurch die ergebene Bitte an die geehrten Damen des Frauen-Vereins für Blinde, mir gütigst ihre Beiträge, sowohl an baarem Gelde als an zur Verloosung bestimmten Arbeiten, bis spätestens zum 15. Nov. d. J. einzuhändigen. Zugleich mache ich allen Mitgliedern des Frauen-Vereins bekannt, daß bei der regen Theilnahme für die

Anstalt, der Verein sich in diesem Jahre um 60 Theilnehmerinnen vermehrt hat, also im Ganzen jetzt 180 Damen unserer Stadt gemeinschaftlich für das Wohl der hilfsbedürftigen Blinden wirken.

Halle, den 20. October 1838.

Albertine

Baronin de la Motte Fouquet,  
als Vorsteherin des Frauen-Vereins für Blinde.



### Holzverkauf.

Endesunterschiedener ist willens eine Quantität Holz, bestehend in Rüstern, Nuss- und Brennholz,

den 8. Novbr. d. J.,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich am gedachten Tage Mittags um 12 Uhr dicht am Dorfe allhier einfinden.

Sylbitz, den 19. Oct. 1838.

Barth.

Alle Sorten Doppel-Watten zu Mänteln sind billig zu haben in der Watten-Fabrik, Brüderstraße No. 207.

Gustav Jonson.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert, Klausstraße No. 889.

Bestellungen auf die Provinzialblätter werden in Halle von der Expedition derselben (große Ulrichstraße No. 21.) und außerhalb Halle von allen Postämtern der preuß. Monarchie angenommen (das Quartal 15 Sgr.). Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art (die Zeile kostet nur  $\frac{1}{2}$  Sgr.) werden in den Provinzialblättern schleunigst aufgenommen.

Verkauf. 1—3jähriger Kar-pfenfisch steht billig zu verkaufen bei David Graul in Delitzsch (am Dreiten-Thor).

### Gast- und Schenk-wirtschafts-Verkauf.

Eine Gast- und Schenk-wirtschaft mit Hörter- und Material-Geschäft, die einzige in einem volkreichen wohlhabenden Dorfe an einer großen Haupt-Chaussee, mit Scheune, Stallung, Garten,  $\frac{3}{4}$  Morgen Acker Land, einer ziemlich bedeutenden Obstplantage, Kegelbahn und übrigen Zubehör, mit dem Bemerkten, daß die Gebäude im besten baulichen Stande, ja fast neu sich befinden und der blühendsten Geschäfte sich erfreuen, soll Verhältnisse halber unter sehr annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhabern ertheilt das Nähere in frankirten Briefen der verpflichtete Taxator und Auktionator Bergheim in Eisleben.

Ein junges gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünscht in der Nähe von Halle auf einem großen Gute die Landwirthschaft zu erlernen. Das Nähere am Ober-Glauchaischen Thore No. 1850.

Durch ein bedeutendes, dem Herrn Th. Gerlach jun. in Halle übergebenes Par-ger von f. Toilett-Seifen und Parfumerien, haben wir genannten Herrn ermächtigt, den Vertrieb dieser Artikel für Halle und die Umgebungen in unserem Interesse zu fördern und zu den gestellten Fabrikpreisen, an Wieder-Verkäufer mit besonderem Rabatt, unsere Fabricate zu verkaufen.

Wir bitten, auf Obiges die geehrten Geschäftsfreunde beim Vorkommen an unsere Niederlage in Halle sich gefälligst wenden zu wollen, und sind wir überzeugt, daß man sich von derselben die prompteste Bedienung versprechen kann.

L. Dalton & Comp.,

Parfumeurs in London, Paris und Frankfurt a. M.  
Das Haupt-Depot der f. Parfumerien- und Toiletten-Seifen von L. Dalton & Comp. in Halle bei Th. Gerlach jun. empfiehlt

Savon de Cocos.

do. do. anglais.

Palmyrene Soap.

Jessamine do.

Windsor do. in 3 Qualit.

Victoria do.

Savon de la reine à la rose.

do. d'orangine.

do. sans angles à l'amande ameré.

Kaya Putty oil soap.

Kistna Ram Roy soap.

Pomade du lion.

do. double in 3 Qualit.

Bâtons cosmétiques fins.

Huile antique superfine.

Huile de Macassar.

Cold Cream.

Extraits et Eaux spiritueuses.

Eau de Cologne.

Poudres divers.

Auf dem Rittergute Walbeck bei Hettstedt sind circa 140 Stück Schaafvieh, halb Hammel, halb Muttervieh, zu verkaufen. Das Vieh ist gesund, und wird den Käufern nach Umständen die Wahl darunter überlassen.

### Steinflachs,

von ganz ausgezeichnete Güte und möglichst billig, empfiehlt

Heinrich Keil, große Klausstraße.

Ein sehr frequentes, im Herzogthum Sachsen belegenes gasiberechtigtes Schenk-gut, soll nebst 10 Scheffel Ausfaat und Garten sofort durch mich für 2500 Thlr. verkauft werden. Auch sind Kapitalien in größeren und kleineren Posten auszuleihen, bei mir dem Aktuar Dancker in Halle, Rathhaus-gasse No. 253.

Zwei 4jährige branne Wallachen-Pferde, ganz egal gezeichnet, stehen zu verkaufen bei dem Schulzen Stoye in Domniz.

Kapitale von 500, 1000, 2000, 3000, 4000 und 6000 Thlr. sind gegen gute Hypothek, so wie 10,000, 20 und 30,000 Thlr. zu 4 pEt. gegen Pupillarhypothek auszuleihen. Der Kalkulator Deichmann No. 130.

### Herren-Gravatten

werden am billigsten verkauft bei

J. Simon,

große Klausstraße No. 898.

Ein dreijähriges Saamenrind steht zu verkaufen bei dem Anspanner Dorthfeld in Eisdorf.

Ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und sich der Oekonomie widmen will, kann sofort auf einem Gute, im Anhalt-Erdenschen belegen, eine Anstellung finden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Holzauktion in Fienstedt.

Sonntag den 28. Oct. c., von Nachmittags 1 Uhr an, will ich eine Quantität alte Pflaumenbäume und verschiedene Nußhölzer, als: eine bedeutende Anzahl Rüstern, 2 große Birken, mehrere Aepfel- und Birnbäume und sogenannte Dawilicken, öffentlich meistbietend auf dem Stamme verkaufen, welches Kauflustigen, vorbehaltenlich der im Termine zu eröffnenden Bedingungen, hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehr. Aug. Volke in Fienstädt.

Den ersten Transport schönsten Braunschweiger Früh-Flachs erhielt und verkauft denselben im Einzelnen wie in Quantitäten zu billigen, jedoch festen Preisen.

E. Dönitz,

Leipzigerstraße No. 1616.

10,000 Thlr. Preuß. Cour. sind auf ländliche Grundstücke, am liebsten ungetrennt zu Ostern 1839, 4000 Thlr. im November d. J. auszuleihen. Näheres bei Ernst Hal in Halle a. d. S.

Dunkle und helle feinste Rattune, echt in Farben, à Elle  $3\frac{3}{4}$  Sgr.,  $10\frac{1}{2}$  große gewirkte Umschlagetücher, à Stück 1 Thlr. 15 Sgr.; alle andere Artikel preiswürdig bei Ernst Hal.